



Taschenlinux

Linux zum Mitnehmen bietet das Nokia 770 Internet Tablet. Das stylische Gerät ist optimal geeignet für Administratoren und Geschäftsleute, die auf größeren Firmengeländen oder im Außendienst unterwegs sind.

ACHIM WAGENKNECHT

Das Nokia 770 passt mit seinen Abmessungen von 133 x 77 x 14 mm in nahezu jede Jacken-, Hosen- oder Hemdtasche. An der Unterseite finden sich Anschlussbuchsen für USB-Kabel, 3,5-Millimeter-Audiostecker und das mitgelieferte Steckernetzteil. Ist dieses nicht angeschlossen, versorgt eine Lithium-Polymer-Batterie das Tablet mit Strom. Unten rechts befindet sich eine aufklappbare Blende, hinter der eine Speicherkarte im Format Reduced Size Multi Media Card (RS-MMC) eingeschoben werden kann. Eine Karte mit 64 MByte Speicherplatz liegt dem Testgerät bei, bis 1 Gigabyte kann aufgerüstet werden.

Am oberen Rand gibt es eine Taste für den Vollbildmodus, eine Plus-Minus-Taste für Zoom und Lautstärke sowie den Ein-/Aus-Schalter. Links neben dem Touchscreen ist der Lautsprecher platziert, dazu Pfeil- und Entertasten für die Steuerung sowie Tasten für *Home*, *Menü* und *Escape*. Alle anderen Tasten sind nur virtuell vorhanden und werden mit einem Eingabestift angetippt: Sobald der Benutzer ein Eingabefeld auf dem Touchscreen anklickt, erscheint eine Bildschirmtastatur. Im Test nimmt das Gerät problemlos Kontakt zum WLAN auf. Ist kein Hotspot erreichbar, kann das Tablet auch über ein Bluetooth-Handy online gehen.

Software fürs Business

Die vorinstallierten Anwendungen sind auf mobiles Business abgestimmt: Browser, RSS-Feed-Reader, E-Mail-Client, Adressbuch, Instant Messaging und VoIP. Zur Unterhaltung lassen sich Musik und Videos abspie-



Flexibel und mobil: Mit dem Nokia 770 Internet Tablet machen Sie unterwegs Geschäfte, administrieren Server und haben nebenbei Spaß

len. Wer möchte, kann Internet-Radio hören und Bilder betrachten. Wem die Grundausstattung des Taschencomputers nicht genügt, der kann 130 weitere Programme von www.maemo.org installieren. Diese werden mit dem Debian-Paketmanager installiert. Das funktioniert im Test komfortabel und problemlos, sofern die Programme für die Betriebssystemversion des Testgeräts kompiliert und alle erforderlichen Pakete installiert sind. In der aktuellen Liste finden sich etwa Admin-Werkzeuge, mit denen man per Fernwartung abgestürzte Server neu startet. Damit das funktioniert, sollte eine Terminal-Emulation installiert sein, die im Anwendungskatalog unter www.maemo.org/maemowiki/Application_Catalog zu finden ist. Im Test funktioniert das X-Term von Tomas Junnonen (<http://770.fs-security.com/xterm/>) am besten. Darüber hinaus stehen für den mobilen Admin die Shell bash, der Midnight Commander sowie die verschlüsselten Kommunikationskanäle SSH, SSL und VPN zur

Verfügung. Wem die Fernwartung per Kommandozeile nicht reicht, der kann zusätzlich einen VNC-Viewer installieren. Den Remote-Desktop eines PCs auf dem kleinen Display zu bedienen, ist aber ein bisschen fummelig. Für die Synchronisation von Dateien gibt es Grsync. Wer Vertrauliches mailen will, kann GPG installieren.

Die große Stärke von Linux zeigt sich aber in der Flexibilität des Geräts. So ist es mit wenigen Klicks möglich, die Bedienoberfläche des N770 umzugestalten.

Fazit

Für Business- und Unterhaltungszwecke ist das Nokia 770 Internet Tablet sofort einsatzbereit. Wer Fernwartung oder Benutzer-support damit abwickeln will, muss Anwendungen nachrüsten. Dabei kann es vor allem bei Paketen, die nicht offiziell von Nokia unterstützt werden, auch schon mal hakeln. Trotzdem ist das Gerät zurzeit der ausgereifteste Taschen-PC auf Linux-Basis. ■

Infos

Produkt: Nokia 770 Internet Tablet

Hersteller: Nokia

Web: www.nokia.de/770

Preis: 349 Euro

Funkschnittstellen: Bluetooth, WLAN

Buchsen: USB, Netzteil, Kopfhörer

Abmessungen: 133 x 77 x 14 mm

Gewicht: 230 Gramm

Display: 800 x 480 Pixel Querformat



Zum Admin-Werkzeug wird das N770, wenn der Shell-Zugriff mit X-Term und SSH für die Fernwartung installiert ist